

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 38 (1922)

**Heft:** 47

**Rubrik:** Bau-Chronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Gesang und  
Gesellen.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXVIII.  
Band

Direktion: **Heinrich Goldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—  
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. Februar 1923

**Wochenspruch:** Übung, Mut und Kraft  
führt zur Meisterschaft.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 16. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, ertheilt: 1. Müller & Freytag

für ein Einfamilienhaus Bellariastraße 51, B. 2; 2. A. Wettstein & J. Hirsbrunner für zwei Einfamilienhäuser mit Einfriedung Ezelstraße 23/25, B. 2; 3. E. Bühl-Zoller für eine Einfriedung Haldenstraße 85/87, B. 3; 4. E. Gut & J. Schenker für eine Einfriedungsstützmauer Wiedingstraße 26, B. 3; 5. A. G. Escher Wyss & Co. für einen Schuppen an der Hardstraße, B. 5; 6. G. Birrer für eine Autoremise Vers.-Nr. 1708/Quellenstraße 37, B. 5; 7. J. Morlet für ein Hofgebäude Wilhelmstraße 4, B. 5; 8. Baugesellschaft Schönhof für drei Doppelmehrfamilienhäuser Verbindungsstraße 2, 4, 6/Kurven-/Weinbergstraße und Einfriedungen, B. 6; 9. H. Hächler für eine Einfriedung Trottenstraße 59/61, B. 6; 10. A. Issler für eine Autoremise und einen Aufbau Stapferstraße 5, B. 6.

Für den Ausbau der Polizeiarsenal in Zürich verlangt der Regierungsrat einen Kredit von 97,000 Fr. Bereits vor drei Jahren hat er eine bezügliche Vorlage eingereicht, dieselbe dann aber wieder zurückgezogen, nachdem sich wider Erwartung nach dem Kriege die Kri-

nalfälle nicht oder nur unwesentlich vermehrt hatten und eine Vermehrung der Arrestzellen nicht als notwendig erschien. Der damals geforderte Kredit von 350,000 Franken wurde nun auf 97,000 Fr. reduziert für die Beschaffung von mehr Licht und wohnlicheren Gestaltung des Männerarrestes und Reparationsarbeiten im ehemaligen Kommissariatsflügel und den Räumen der Kantonspolizei, Heizung, elektrische Beleuchtung usw., Vermehrung der Mannschafts- und Bureauräume und entsprechende Mobiliaranschaffung.

Landwirtschaftliche Winterschule Oberland in Wetzikon (Zürich). Der Gemeinderat Wetzikon hat, vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindeversammlung, beschlossen, für den Fall, daß der den Erben des Herrn Fabrikant Bühler gehörende Neubau in Unter-Wetzikon vom Staate käuflich erworben, ausgebaut und darin die landwirtschaftliche Winterschule Oberland untergebracht wird, einen einmaligen Beitrag von 10,000 Fr. an die bezüglichen Kosten zu leisten.

Der Bebauungsplan für die auf dem rechten Seeufer zu errichtende Gartenstadt in Luzern wurde vom Grossen Stadtrat genehmigt, wobei Vorschriften über offene Bauweise und bezüglich der Gedachungen aufgenommen wurden. Er bewilligte sodann Notstands-kredite von 60,000 Fr. für den privaten und genossenschaftlichen Wohnungsbau und 50,000 Fr. als Subvention an die Dampffschiffgesellschaft für die Instandstellung des grösseren Dampfers „Germania“. Die

Dampfschiffgesellschaft tritt dafür Prioritätsaktien im gleichen Betrag an die Stadt ab.

**Volkshausbau in Basel.** Die kantonale Vorlage über den Kredit von 1,8 Millionen Fr. für den Bau eines Volkshauses wurde angenommen.

**Schulhausneubau in Höristetten (Thurgau).** Die Schulgemeindeversammlung hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen.

## Der schweizerische Außenhandel in Rohstoffen u. Fabrikaten der Bauindustrien in den drei ersten Quartalen 1922.

(Korrespondenz.)

Seit Jahren haben wir darüber gekämpft, daß die Quartalsberichte des schweizerischen Zolldepartements, im Vergleich zu jenen fast aller Länder der Erde, immer mit erheblicher Verspätung erscheinen. Diesmal wurde ein Verspätungsreford geschaffen, der vielleicht eine Weltmeisterschaft auf diesem Gebiet begründet. Immerhin muß beigesagt werden, daß diesmal der Typographenstreik die Schuld an dieser Zuschlagsverspätung trifft.

Allgemein dürfen wir feststellen, daß der internationale Handel sich entschieden wieder belebt; nicht nur die schweizerische, sondern auch die amerikanische, französische und englische Handelsstatistik legen hieron Zeugnis ab. In der Schweiz haben sich die Ein- und Ausfuhrverhältnisse für den Gesamthandel, wie folgt gestaltet:

### Gesamteinfuhr in den drei ersten Quartalen.

1922		1921	
Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
q	Fr.	q	Fr.
36,165,138	1,356,000,000	28,983,090	1,741,000,000

### Gesamtansfuhr in den drei ersten Quartalen.

1922		1921	
Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
q	Fr.	q	Fr.
5,518,623	1,318,000,000	4,081,278	1,639,000,000

Das Importgewicht hat somit um rund 7 Millionen Doppelzentner zugenommen, während der Einfuhrwert, fast ausschließlich eine Folge des weiter fortgesetzten



### UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten  
FABRIK IN METT

#### Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,  
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.  
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,  
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüsketten, Pflugketten,  
Gleisabschutzketten für Automobile etc.

Große Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaßchine · Ketten höchster Dauerhaftigkeit.

AUFRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:  
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G., BIEL  
A.G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE, LUZERN  
H. HESS & CIE., PILGERSTEG, RÜTI, ZÜRICH

Preisabbaues, um rund 385 Mill. Fr. abgenommen hat. Das Exportgewicht, bei dem infolge des Veredelungsverkehrs die Gewichtszahlen wesentlich kleiner sind, hob sich um  $1\frac{1}{2}$  Millionen Doppelzentner, während der Export — aus den nämlichen Gründen — eine Einbuße von 321 Mill. Fr. erlitt. Die Passivität unserer Handelsbilanz sank von 102 Mill. Fr. in den drei ersten Quartalen 1921 auf 38 Mill. Fr. in der Berichtszeit. In normalen Zeiten betrug das Defizit der schweizerischen Handelsbilanz jährlich rund  $\frac{1}{2}$  Milliarde; allerdings wurde es vollauf kompensiert durch die ins Land fließenden Einnahmen eines gegenüber heute wesentlich größeren Fremdenverkehrs, und im weiteren aus den Zinseinnahmen ausländischer Kapitalanlagen. Was heute aus dem größten Teil dieser „Werte“ geworden ist, darüber brauchen wir an dieser Stelle keine Worte zu verlieren.

Im Nachfolgenden behandeln wir kurz die wichtigsten Positionen der Baustoffindustrien, in erster Linie

#### Die mineralische Gruppe.

1. **Kies und Sand**, sozusagen ausschließlich Importartikel aus Deutschland, Frankreich und Deutschösterreich, stieg quantitativ von 1,528,532 auf 1,955,801 Doppelzentner, während der Importwert eine Zunahme von 880,000 auf rund 1 Mill. Fr. verzeichnet.

2. **Pflastersteine**, bei denen ein Export vollständig fehlt, verzeichnet eine Gewichtszunahme der Einfuhr von 102,958 auf 178,603 Doppelzentner, während der Importwert eine Steigerung von 282,000 auf 450,000 Fr. erfahren hat. Während die drei genannten Provenienzen bei Kies und Sand sich ziemlich die Waage halten, dominiert hier die deutsche Einfuhr.

3. **Rohe Bruchsteine**, im Gegensatz zu den vorstehenden Positionen, fast ausschließlich von Frankreich geliefert, verzeichnet eine Zunahme des Importgewichtes von 304,785 auf 337,367 Doppelzentner, während der Einfuhrwert den gegenteiligen Weg einschlug und sich von 177,000 auf 170,000 Fr. reduzierte. Der schweizerische Bruchsteinimport ist absolut und relativ zur Einfuhr verschwindend.

4. **Hausteine und Quader, Marmore und Granite** konnten ihr Einfuhrgewicht von 61,857 auf 63,447 Doppelzentner heben, während der Einfuhrwert von 499,000 auf 401,000 Fr. zurückging. Mit Ausnahme von Marmoren und Graniten, bei denen Italien mit rund 60 % des Totalimportes der Hauptlieferant ist, wird die Einfuhr in diesen Qualitätsbausteinen zum größten Teil von Frankreich gedeckt. Der Export ist in allen Positionen verschwindend.

5. **Rohe, gespaltene und gesägte Platten** weisen einen gewichtsmässigen Einfuhrrückgang auf von 13,607 auf 13,059 Doppelzentner, während der Importwert von 317,000 auf 273,000 Fr. sank. Die Einfuhr ist hier fast ausschließlich italienischer Provenienz. Auch hier ist der Export, absolut und relativ, ein minimus.

6. **Die Steinhauerarbeiten** sind ebenfalls, von einem zu vernachlässigten Export abgesehen, ausschließlich Einfuhrartikel. Gewichtsmässig stellte sich diese in den drei ersten Quartalen 1921 auf 20,990 Doppelzentner, während sie in der Berichtszeit auf 27,594 Doppelzentner anstieg. Demgegenüber erreicht der Einfuhrwert 443,000 gegen 747,000 Fr. in der Vergleichszeit des Vorjahres. Der Widerstand ist nur scheinbar; er beruht einmal im allgemeinen Preisrückgang, ferner im Rückgang auf  $\frac{1}{8}$  der früheren Werte in den teuren geschliffenen und polierten Steinhauerarbeiten. Weitaus der größte Teil aller importierten Steinhauerarbeiten ist französischer Provenienz.

7. **Schiefer in Fliesen und Platten** (zum großen Teil die Produkte der Schiefergruben des Fru-